



Nachtragshaushalt: SWR-Lob mit Mahnung

BOZEN. Der Südtiroler Wirtschaftsring (SWR) begrüßt den vom Landtag genehmigten Nachtragshaushalt von mehr als einer Milliarde Euro. „Südtirols Wirtschaftsmotor läuft, die Steuereinnahmen nehmen weiter zu und damit erweitert sich auch der Spielraum unseres öffentlichen Haushaltes“, sagt Präsident **Lukas Brunner** (im Bild). Positiv bewertet er vor allem die zusätzlichen Mittel für kleine und mittlere Betriebe, nachhaltige Energieversorgung, leistbares Wohnen, Mobilitätsinfrastruktur sowie Forschung und Innovation. Zugleich mahnt Brunner zur Wachsamkeit. Der hohe Anteil laufender Fixkosten im Landeshaushalt verlange eine regelmäßige Überprüfung der öffentlichen Ausgaben und eine stärker digitalisierte Verwaltung. Viele Unternehmen stünden wegen geopolitischer Spannungen, hoher Energiekosten und der schwachen Konjunktur in den Nachbarstaaten weiterhin unter Druck. Deshalb brauche es neben den angekündigten IRPEF-Erleichterungen auch „konkrete steuerliche Entlastungen für die Betriebe“, so Brunner.

EZB lässt die Zinsen wie erwartet unverändert



FRANKFURT/MAIN (dpa). Im Euroraum bleiben die Leitzinsen trotz anhaltender Inflationsgefahren vorerst unverändert. Nach einer Erhöhung im Juni entschieden sich die Währungshüter der Europäischen Zentralbank (EZB) nun für eine Zinspause. Damit verharret der Einlagenzins bei 2,25 Prozent. Eine weitere Anhebung könnte im September folgen, falls steigende Ölpreise infolge des Konflikts zwischen den USA und dem Iran die Teuerung erneut anheizen. „Die Unsicherheit ist nach wie vor hoch“, teilte die Notenbank mit. Unterdessen trat EZB-Präsidentin **Christine Lagarde** (im Bild) anhaltenden Spekulationen über einen vorzeitigen Rückzug entgegen: Sie werde nicht vor dem regulären Ende ihrer Amtszeit im Oktober 2027 gehen. „Wenn sich am Horizont Wolken abzeichnen, bleibt der Kapitän auf dem Schiff“, so Lagarde mit Blick auf die geopolitischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten. Zuletzt hatte es immer wieder Gerüchte gegeben, sie könnte sich vor den französischen Präsidentschaftswahlen 2027 aus dem Amt zurückziehen.



„Für die Jugendlichen geht es um das Kräfteressen, für uns ist der Wettbewerb zugleich eine wichtige Benchmark.“

Thomas Pardeller, WorldSkills South Tyrol

Für Südtirol bei der Berufs-WM

WETTBEWERB: 15 Nachwuchskräfte messen sich bei den WorldSkills 2026 in Shanghai mit dem Rest der Welt – „Sie sind Vorbilder“

BOZEN (hil). 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 13 Berufen werden Südtirol bei den WorldSkills 2026 vertreten. Die Berufsweltmeisterschaften werden vom 22. bis 27. September 2026 in der chinesischen Millionenstadt Shanghai ausgetragen.

Nicht nur im Sport geht es um Edelmetall: Alle zwei Jahre messen sich die weltweit besten Nachwuchskräfte in Handwerk, Technik und Dienstleistung. Südtirol stellt seit der WM 1997 in St. Gallen durchgehend ein eigenes Team. Seit der Corona-Pandemie wird das Großevent in geraden statt in ungeraden Jahren ausgetragen. „Und wir haben bislang jedes Mal mindestens eine Medaille geholt“, betont Thomas Pardeller stolz. Er ist technischer Delegierter von WorldSkills South Tyrol und seit Südtirols WM-Debüt an vorderster Front dabei. „Die Motivation aller Beteiligten ist ungebrochen. Für die Jugendlichen geht es um das Kräfteressen, für uns ist der Wettbewerb zugleich eine wichtige Benchmark“, erklärt Pardeller. Auf dem internationalen Parkett zeige sich extrem genau, wohin sich die einzelnen Berufsfelder entwickeln und welche Kompetenzen künftig gefragt sind. „Die-



Das Team Südtirol wird Ende September in Shanghai um Medaillen kämpfen.

ser Blick über den Tellerrand hilft uns dabei, auch unsere heimische Ausbildung stets auf dem neuesten Stand zu halten. Die WorldSkills wirken somit weit über den Erfolg des Einzelnen hinaus.“

Spiegel des technologischen Wandels

Insgesamt kommen über 1.400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 73 Ländern in Shanghai zusammen. „Südtirol geht mit 15 jungen Talenten in 13 Berufsfeldern ins Rennen“, erklärt Jasmin Fischnaller, Offizielle Delegierte von WorldSkills South Tyrol. Die Bandbreite sei diesmal so groß wie nie: Handwerk, Tourismus,

Industrie und Dienstleistung seien gleichermaßen vertreten. „Diese Vielfalt zeigt eindrucksvoll die Qualität und Breite der Südtiroler Berufsbildung.“ Vor allem aber seien die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer Vorbilder für die Jugend, so Fischnaller.

Dass die Berufs-WM mehr denn je zum Spiegel des technologischen Wandels wird, zeigt ein Blick auf das Programm: Unter den insgesamt 64 Wettbewerbsdisziplinen feiern in Shanghai Zukunftsfelder wie Drohnentechnik, Software-Testing, intelligente Sicherheitssysteme und Schienenfahrzeugtechnik ihre Weltpremiere. Neu im Programm sind außerdem Wettbewerbe in den Bereichen digitale interaktive

Medien, Zahntechnik und Einzelhandelsvertrieb.

Das Team für Shanghai

Für Südtirol gehen an den Start: Michael Beneduce (CAD-Maschinenbaukonstrukteur), Mattias Celandroni (Robot Systems Integration), Florian Feichter (Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärtechniker), Liam Fiechter (Mediendesigner), Franziska Gschnitzer (Floristin), Manuela Kerschbaumer (Landschaftsgärtnerin), Annika Kofler (Friseurin), Felix Larcher (Hotel-Rezeption), Jana Mair (Landschaftsgärtnerin), Noah Pillon (Maler und Lackierer), Fabian Stolzlechner (KFZ-Mechatroniker), Vera Un-

tertrauner (Digital Construction – BIM), Maximilian von Ferrari (Robot Systems Integration), Jonas Wenter (Tischler) und Matthias Widmann (Maurer).

„Mindestens drei Medaillen“

Und wie steht es um die Medaillenchancen? „Drei sind das Minimalziel“, gibt sich Thomas Pardeller bescheiden. Er stapelt bewusst tief – bei der vergangenen WM in Lyon gab es für Südtirol immerhin 12 Medaillen. „Die Konkurrenz ist diesmal besonders stark – allen voran Gastgeber China bereitet sich seit Jahren intensiv auf dieses Großereignis vor. Aber unser Team ist bestens gerüstet und wird alles geben.“

Die Daumen sind jedenfalls gedrückt – auch bei Handelskammerpräsident Michl Ebner: „Die Südtiroler Teilnehmer sind starke Botschafter unserer Wirtschaft. Für Shanghai wünsche ich ihnen viel Erfolg.“ Die Handelskammer organisiert und koordiniert die Berufsmeisterschaften auf regionaler, europäischer und internationaler Ebene.

Wirtschaftslandesrat Marco Galateo ergänzt: „Ihr Engagement zeigt, wie stark unser Bildungssystem ist und welche Top-Zukunftschancen handwerkliche, technische und digitale Berufe bieten.“

© Alle Rechte vorbehalten

Die Kluft bleibt groß

AFI: Mehrheit der Südtiroler sieht erhebliche Unterschiede zwischen Arm und Reich

BOZEN. Die Mehrheit der Südtiroler Arbeitnehmer empfindet die wirtschaftliche Ungleichheit im Land weiterhin als groß. Laut einer aktuellen Befragung des Arbeitsförderungsinstituts (AFI) bezeichnen 64 Prozent die Kluft zwischen Arm und Reich als groß, weitere 15 Prozent sogar als sehr groß. Nur 21 Prozent halten die Unterschiede für gering. Im Vergleich zu früheren Erhebungen hat sich die Wahrnehmung allerdings leicht verbessert.

„An erster Stelle der Ursachen für die Ungleichheit steht für die Befragten die Lohnpolitik (31 Prozent). AFI-Direktor Stefan Perini sieht darin „ein oft diskutiertes und noch immer unge-



Die Lohnpolitik gilt als Hauptursache der Ungleichheit. shutterstock

löstes Problem“. Auf dem zweiten Platz folgt mit 27 Prozent die lokale und gesamtstaatliche Wirtschaftspolitik.“

Deutlich an Bedeutung verloren hat das Steuersystem: Nur noch sechs Prozent sehen darin eine Hauptursache. Vor zehn Jahren waren es noch 29 Prozent.

Für den beruflichen Erfolg halten die Befragten vor allem Fleiß und Engagement für entscheidend. Ebenfalls wichtig seien eine gute Ausbildung und die richtigen Kontakte. Auch die Herkunft aus einer wohlhabenden Familie und Glück werden als relevant eingeschätzt, allerdings mit geringerer Bedeutung.

Für die Umfrage wurden 500 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer telefonisch befragt. Die Erhebung ist für Südtirol repräsentativ.

© Alle Rechte vorbehalten

890 Millionen Euro Strafe

VERSTOSS: Rekordbuße der EU gegen Google

BRÜSSEL (dpa). Die EU-Kommission hat gegen Google wegen unfairer Geschäftspraktiken eine Strafe von 890 Millionen Euro verhängt. Der US-Konzern habe in seiner Suchmaschine eigene Angebote wie die Hotel- oder Sportsuche gegenüber Konkurrenten bevorzugt. Zudem seien App-Entwickler bei Google Play daran gehindert worden, auf günstigere Angebote anderer Plattformen hinzuweisen.

Google wies die Vorwürfe zurück und warnte vor Nachteilen für europäische Nutzer und Unternehmen. Der Konzern hat nun 60 Tage Zeit, seine Angebote anzupassen. Andernfalls drohen weitere Strafen von bis zu fünf Prozent des weltweiten



Google kann sich gegen die Strafe vor Gericht wehren.

APA/dpa/Mohssen Assanimaghaddam

Umsatzes. Die Entscheidung könnte zudem neue Spannungen mit US-Präsident Donald Trump auslösen, der das Vorgehen der EU gegen amerikanische Technologiekonzerne wiederholt kritisiert hatte.

© Alle Rechte vorbehalten

Gemeinsamer Schulterschluss

WIRTSCHAFT: Raiffeisenverband, Coopbund und Federazione Trentina della Cooperazione wollen verstärkt gemeinsam auftreten

BOZEN (ber). Die drei größten Genossenschaftsverbände der Region stärken ihre Zusammenarbeit. Mit dem Schulterschluss wollen Raiffeisenverband, Coopbund und Federazione Trentina della Cooperazione die Herausforderungen der Zukunft gemeinsam begegnen und ihre Interessen mit mehr Nachdruck vertreten.

Südtirol und das Trentino verbindet wirtschaftlich vor allem eines: Es gibt eine große Zahl kleiner Betriebe und viele davon sind in Genossenschaften organisiert. Besonders in den Bereichen Landwirtschaft, Energie und Banken ist das Genossenschaftswesen stark ausgeprägt. Allein die drei größten Genossenschaftsverbände, der

Raiffeisenverband Südtirol, der Coopbund Alto Adige Südtirol und die Federazione Trentina della Cooperazione, vereinen rund 1.015 Mitgliedsbetriebe.

Um künftige Herausforderungen besser zu bewältigen und den Erfahrungsaustausch zu intensivieren, bauen die drei Verbände eine dauerhafte Dialogplattform auf.

„Im Mittelpunkt stehen Themen wie Innovation, Nachhaltigkeit, der Generationenwechsel und die Digitalisierung“, erklärte Herbert Von Leon, Obmann des Raiffeisenverbandes, bei der Vorstellung der Initiative. Auch die Aus- und Weiterbildung sowie die Attraktivität des Genossenschaftswesens für junge Men-



Die drei Verbandspräsidenten (von links): Herbert von Leon (Raiffeisenverband), Renato Dalpalù (Federazione Trentina) und Monica Devilli (Coopbund).

Raiffeisenverband Südtirol

schen spielten eine zentrale Rolle.

„Unsere Aufgabe ist es, die Genossenschaften bei den Herausforderungen des Wandels zu begleiten sowie Innovation, Wachstum und Entwicklung gezielt zu fördern“, so Monica Devilli.

Neben dem Erfahrungsaustausch steht vor allem die Interessenvertretung im Fokus. „Wenn wir zu dritt auftreten, verleiht das unseren Anliegen gegenüber der Politik, anderen Institutionen und nationalen Verbänden deutlich mehr Gewicht“, erklärte Renato Dalpalù, neu gewählter Präsident der Federazione Trentina della Cooperazione.

© Alle Rechte vorbehalten